

**Schulprogramm
der Adolf-Feld-Schule
Oberhausen**



Stand: Juli 2017

Inhaltsverzeichnis Schulprogramm 2016/2017

1.	Struktur und Organisationsmerkmale	3
1.1	Einbindung in den Stadtteil	3
1.2	Sozialstruktur	4
2.	Ziele	4
2.1	Leitbild	4
2.2	Langfristige Ziele bis 2020	6
2.3	Mittelfristige Ziele bis 2018	6
3.	Qualitätskriterien - Programmatische Leistungen und Qualitätsversprechen	7
3.1	Heterogenität und Individualisierung	7
3.1.1	Soziales Lernen	7
3.2	Schuleigene Konzepte	7
3.2.1	Einschulungskonzept	7
3.2.2	Leistungskonzept	7
3.2.3	Förder- und Forderkonzept	8
3.2.4	Hausaufgabenkonzept	8
3.2.5	Beratungskonzept	9
3.2.6	Integrationskonzept	9
3.2.7	Gesundheitserziehung	10
3.2.8	Bewegungskonzept	10
4.	Warum gerade WIR?	11
5.	Profilbildung	11
5.1.	Schwerpunkt 1: Medienerziehung	11
5.2.	Schwerpunkt 2: Offenes Ganztagskonzept	13
6.	Kooperationspartner	14

1. Struktur und Organisationsmerkmale

Die Innenstadt Alt-Oberhausen ist einer der drei Stadtkerne der Stadt Oberhausen und liegt südlich der „Neuen Mitte / CentrO“. Typisch für den seit 1870 gewachsenen Stadtteil ist das Wohnen in direkter Nähe zu einer Geschäfts- und Fußgängerzone. Das Gebiet gliedert sich im Norden in einen repräsentativ angelegten Eingangsbereich, den zentralen Einkaufsbereich, mehrere Wohnquartiere sowie einen Bereich mit Sporthalle, Schulen und Bolzplätzen im Süden. Die Bebauungsstruktur ist stark durchmischt: Wohn- und Geschäftshäuser, klassische Stadthäuser, 3- bis 4-geschossige Mehrfamilienhäuser sowie Einfamilienhäuser und kleine Villen stehen dicht beieinander. Der Stadtteil ist fast vollständig versiegelt. Es gibt nur wenige Grünflächen.

Sozialdatenanalysen zeigen, dass in der Innenstadt Alt-Oberhausen wirtschaftliche, soziale und städtebauliche Probleme eng miteinander verknüpft sind und sich gegenseitig negativ bedingen: Mit dem Rückgang der Kaufkraft haben Leerstände in Wohn- und Handelsimmobilien zugenommen. Das äußere Erscheinungsbild des Stadtteils hat an Attraktivität verloren. Der Immobilienbestand und das Wohnungsangebot entsprechen den heutigen Ansprüchen nicht mehr. Ein positives und identitätsstiftendes Profil fehlt.

1.1 Einbindung in den Stadtteil

Das Gebäude der Adolf-Feld-Schule ist ein im Jahr 1901 im neogotischen Stil erbautes Backsteingebäude. In zwölf Klassen werden etwa 260 Schülerinnen und Schüler unterrichtet. 70% der Kinder stammen aus Familien mit Migrationshintergrund (21 unterschiedliche Nationen). Seit dem Schuljahr 2015/2016 werden Flüchtlingskinder in einer Internationalen Vorbereitungsklasse unterrichtet. Mit den veränderten Bedingungen des Aufwachsens (ca. 60% der Familien erhalten Leistungen zum Lebensunterhalt) und den Veränderungen familiärer Lebensformen ist der Bedarf an Betreuungsangeboten stetig steigend. Der „Offene Ganzttag“ hat dafür am 08. April 2013 den „Verein zur Betreuung von Kindern der Adolf-Feld-Schule e.V.“ gegründet. Rund 140 Kinder besuchen den „Offenen Ganzttag“, der in Nebengebäuden auf dem Schulhof untergebracht ist. Soziales Lernen über verschiedene Altersgruppen hinweg, das Leben und Lernen in Gemeinschaft, der respektvolle Umgang miteinander und die Förderung weiterer sozialer Kompetenzen sind uns ein besonderes Anliegen.

14 Lehrer und Lehrerinnen, eine heilpädagogische Fachkraft, ein Team aus 14 Mitarbeiterinnen des „Offenen Ganztags“, eine Schulsozialarbeiterin, Lehramtsanwärterinnen, ehrenamtlich Tätige, eine Sekretärin und ein Hausmeister arbeiten engagiert zusammen und sorgen für ein vielseitiges und bewegtes Schulleben.

1.2. Sozialstruktur

In diesem Stadtteil leben im Vergleich zum gesamtstädtischen Durchschnitt überproportional viele Menschen, die von Arbeitslosigkeit betroffen und von Transfereinkommen abhängig sind. Hinzu kommt ein hoher Anteil an Familien mit Migrationshintergrund sowie Alleinerziehende, „Multiproblemfamilien“, alte Menschen und Familien mit auffälligen Kindern. Am wirtschaftlichen Aufschwung der letzten Zeit und an der zwischenzeitlichen Entspannung auf dem Arbeitsmarkt konnten die Menschen im Stadtteil vergleichsweise wenig teilhaben.

2. Ziele

In unserer Schule lernen Kinder aus unterschiedlichen Nationen mit verschiedenen Begabungen und Voraussetzungen von- und miteinander. Sie weisen Vielfalt bezüglich ihrer Herkunft, Stärken und Ressourcen auf. Ziel ist es, dass jedes einzelne Kind mit seinen Fähigkeiten in einer vertrauensvollen Atmosphäre und mit gegenseitiger Toleranz selbstbestimmt und nachhaltig lernen kann. Individuelle Entwicklung der größtmöglichen Lernchancen und der Persönlichkeit eines jeden Kindes ist Ziel unseres ganzheitlichen Ansatzes. Integratives und interkulturelles Wirken hat für das Kollegium der Adolf-Feld-Schule einen sehr hohen Stellenwert im täglichen Begegnen mit Kindern und Eltern. Kulturelle und soziale Lernziele bilden einen wesentlichen Schwerpunkt der pädagogischen Arbeit. Schule ist für uns nicht reine Institution zur Wissensvermittlung, sondern soll Kindern auch den Zugang zu Kunst/Musik/Bewegung auf vielfältige und freudvolle Art erfahrbar machen. Kinder sollen in ihrer Kreativität, Ausdrucksfähigkeit, in ihrer Persönlichkeit und in ihren sozialen Kompetenzen gefördert und gestärkt werden.

2.1 Leitbild

Der **Heterogenität** der Schülerschaft entsprechen wir, indem wir Planung und Gestaltung des Unterrichts auf Förderung einzelner Schülerinnen und Schüler und auf Gruppen mit vergleichbaren Lernvoraussetzungen und Lernfortschritten ausrichten. Ziel ist es stets, leistungsschwächere Schülerinnen und Schüler nicht zu überfordern und leistungsstärkere nicht zu unterfordern.

Offene Unterrichtsformen wie Freiarbeit, Wochenplan- und Werkstattunterricht ermöglichen durch differenzierte Aufgabenstellungen individuelle Förderung von Schülerinnen und Schülern mit Lernrückständen, aber auch mit besonderen Begabungen und Interessen.

Einschulung in der Adolf-Feld-Schule bedeutet, schon vor dem Start ins Schulleben dem Kind die Möglichkeit zu geben, sich auf die neue Umgebung und neue Anforderungen einzustellen und vorzubereiten. Alle Schulanfänger werden zum „Tag der offenen Tür“ in die Schule eingeladen, um Vertrauen und Vorfreude zu wecken und Sicherheit zu geben. Auch die Eltern erhalten hier erste Informationen und Einblicke in die Abläufe und Arbeit in einem ersten Schuljahr in der Schule. Wichtig ist von Beginn an: Die Kinder arbeiten entsprechend ihrer individuellen Lernvoraussetzungen und der erforderlichen Lernzeit möglichst selbstständig.

Bewegung, Spiel und Sport werden an der Adolf-Feld-Schule in sehr vielen Bereichen des Schulalltags bzw. Schullebens integriert und erfahren eine besondere pädagogische Wertschätzung. Durch einen bewegten Unterricht, der durch ein ausgewogenes Verhältnis von Arbeits- und Bewegungsphasen im Unterricht gekennzeichnet ist, können die Schülerinnen und Schüler entsprechend ihres Konzentrations- und Aufmerksamkeitsvermögens lernen. In zwei Hofpausen steht jeder Klasse Spiel- und Sportmaterial aus einem Spielecontainer oder einer klasseneigenen Spielekiste zur Verfügung.

Sportveranstaltungen wie z.B. der Oberhausener Schulwaldlauf sind jedes Jahr für die laufbegeisterten Kinder der Adolf-Feld-Schule ein „Muss“. Außerdem nehmen die jeweils leistungsstärksten Kinder an den Stadtmeisterschaften im Schwimmen und der Leichtathletik teil. Zudem machen Kinder unterschiedlicher Jahrgänge mit der Schulmannschaft beim Fußballturnier und beim Handballturnier der Oberhausener Grundschulen mit. Die Adolf-Feld-Schule führt jedes Jahr ein Sportfest durch. Es werden dabei die traditionellen Bundesjugendspiele und alternative Sport- und Spielstationen kombiniert.

Die Adolf-Feld-Schule hat sich als weiteren Arbeitsschwerpunkt die Vermittlung von **Lesefreude** gesetzt, eine auf Förderung der Leselust gerichtete Leseerziehung, welche entwicklungspezifische, motivationale und emotionale Lernvoraussetzungen und Bedürfnisse berücksichtigt.

Lesekultur entwickelt sich nicht allein im Unterricht. Wenn sie ein Bestandteil von Schulleben sein soll, muss Lesen über die Grenzen der Klassenräume hinausgehen. Dazu müssen **Rituale, Aktionen und Projekte** initiiert werden, welche die Schule als Ganzes über das Lesen von Texten und über Gespräche und Aktivitäten zu Texten verbindet.

Während die Schule sowohl einen Bildungsauftrag (Erwerb schulischer Qualifikationen, Wissensvermittlung) als auch einen Erziehungsauftrag (Persönlichkeitsbildung, die Entwicklung sozialer Kompetenzen) hat, bildet die **Schulsozialarbeit** eine zentrale Schnittstelle zwischen Schule und Jugendhilfe, um das Wohl des Kindes und sein Recht auf Erziehung abzusichern, Chancengleichheit für alle Kinder zu schaffen und den Abbau sozial benachteiligender Strukturen anzustreben. Eine Schulsozialarbeiterin begegnet dem mit sorgfältig geplantem proaktivem

Handeln. Zu ihrer Präventionsarbeit gehören der Aufbau einer positiven Selbstwahrnehmung und eines positiven Selbstkonzeptes, die Förderung sozialer Kompetenzen, ein konstruktiver Umgang mit Stress, Anbahnung von Problemlösekompetenz und die Fähigkeit zur Selbstreflexion.

2.2. Langfristige Ziele bis 2020

- Die individuelle Förderung ist zentrales Ziel unserer schulischen Arbeit. Jedes Kind wird so gefördert und gefordert, dass es eigene Lernziele erreichen kann. Dazu sind die Ermittlung von Lernausgangslagen und zusätzlichen Diagnostiken notwendig, um effektive Förderpläne zu erstellen.
- Von Beginn an sollen die Lese- und Schreibkompetenzen der Kinder ermittelt und regelmäßig evaluiert werden. Dazu sollen regelmäßig Verfahren wie der Cito-Sprachtest, der ELFE-Lesetest, die Hamburger Schreibprobe und der Lese-Stolperwörter-Test eingesetzt werden.
- Verstärkte Sichtung von Materialien aus dem Vorschulbereich zum Spracherwerb, um den Übergang von Kindergarten/Grundschule fließender zu gestalten und den Anfangsunterricht erfolgreich zu gestalten.
- Einrichten von Fördergruppen zur fein- und grobmotorischen Entwicklung, um die Voraussetzungen im mathematischen und schriftsprachlichen Erwerb zu optimieren.
- Die Arbeit in der „Internationalen Vorbereitungsklasse“ setzt voraus, dass kontinuierlich ein aktueller Wissenstand über den Bereich „Deutsch als Fremdsprache“ ermittelt wird. Dazu gehört das Sichten und Prüfen von Materialien, um Förderangebote in Kooperation mit dem Offenen Ganztage fortzuführen bzw. neue aufzubauen.
- Schulinterne Fortbildungen im Bereich „Förderpläne“.

2.3. Mittelfristige Ziele bis 2018

- Evaluation und ggf. Modifikation des Hausaufgabenkonzeptes.
- Weitere Verknüpfungen der Teamarbeit zwischen Mitarbeitern des Offenen Ganztags und dem schulischen Bereich am Vormittag.
- Umsetzung von erweiterten Maßnahmen zur Förderung von Kindern bei Lese-Rechtschreib-Schwierigkeiten (LRS) in Kooperation mit dem Bereich Jugendhilfe.
- Evaluation des vorhandenen Regelsystems und der eingeführten Sozialtrainingseinheiten an der Schule und deren Überarbeitung (Schulsozialarbeit).
- Schulinterne Fortbildungen im Bereich „Medienerziehung“.

3. Qualitätskriterien – Programmatische Leistungen und Qualitätsversprechen

3.1 Heterogenität und Individualisierung

Kinder sind verschieden in ihrem Antrieb, Lern- und Arbeitstempo, in ihrer Zielstrebigkeit und Bereitschaft, sich auf vorgegebene oder vereinbarte Aufgabenstellungen einzulassen. Allen Schülerinnen und Schülern tragfähige Grundlagen zu vermitteln, ist Ziel unserer Arbeit.

3.1.1 Soziales Lernen

Die Schülerinnen und Schüler sollen in gegenseitiger Achtung und Wertschätzung respekt- und vertrauensvoll miteinander und mit allen am Schulleben Beteiligten umgehen. Das Soziale Lernen fördert die Teamfähigkeit, ein konstruktives Konfliktverhalten, die eigenen emotionalen Kompetenzen, das Selbstbewusstsein und fordert Verantwortung für sich und andere.

Die Förderung sozialer Kompetenzen findet unter anderem durch Übernahme von Diensten und Ämtern, Umsetzung von Helfersystemen sowie unterschiedlicher Sozialformen statt.

3.2 Schuleigene Konzepte

3.2.1 Einschulungskonzept

Damit Kontinuität in der Persönlichkeits- und Lernentwicklung der Kinder gewährleistet ist, sollten Kindertageseinrichtungen, Elternhaus und Grundschule engen Kontakt zueinander halten.

Im Vorfeld der Einschulung finden daher statt:

- ✓ Tag der offenen Tür
- ✓ Hospitationen
- ✓ Schulanmeldung (nach dem Konzept „Bereit für die Schule“)
- ✓ Spielenachmittag

3.2.2 Leistungskonzept

Das Leistungskonzept sichert ein einheitliches Vorgehen in Bezug auf die Leistungsbewertung an unserer Schule. Anhand von vereinbarten Kriterien wird die Leistungsbewertung vergleichbar. Als Grundlage der Leistungsbewertung fließt sowohl die produkt- als auch die prozessorientierte Leistungsbeurteilung gleichwertig in die Notenfindung bzw. in die individuelle Leistungsbeschreibung mit ein. In die produktorientierte Leistungsbeurteilung fallen die von den Schülerinnen und Schülern im häuslichen und schulischen Bereich ausgeführten schriftlichen Arbeiten.

Soziale Kompetenzen machen deutlich, ob ein Kind z.B. in einer Gruppe oder mit einem Partner zusammenarbeiten kann. Akzeptiert es in unterschiedlichen Sozialformen den/die Mitschüler/in, nimmt es Hilfen an, unterstützt es andere Kinder?

Verlässliche Aussagen über den persönlichen Leistungsfortschritt bzw. über die Lernentwicklung werden aus den Beobachtungen des täglichen Unterrichts sowie aus den schriftlichen Arbeiten gewonnen. Beobachtungsbögen, Karteien und pädagogische Tagebücher können als Dokumentationsschriften genutzt werden.

- Beurteilung von Lernzielkontrollen nach einem Punktesystem (Ampelsystem)
- Lernprozesse mit klarer individueller Zielstellung
- Reflexion der eigenen Lernwege
- Sensibilisierung für auftretende Probleme beim Lernen
- Standardisierte Rasterzeugnisse für die Jahrgänge 1-3
- Notengebung ab Klasse 4

3.2.3 Förder- und Forderkonzept

Zur Feststellung von Stärken und Schwächen gelten folgende Kriterien, die auch die Grundlage der Förderung/Forderung während der gesamten Grundschullaufbahn darstellen:

- Leistungen in den Fächern
- Entwicklungsstand, Fähigkeiten, Fertigkeiten in den basalen Entwicklungsbereichen Motorik, Wahrnehmung, Lern-/Arbeitsverhalten, Emotionalität und Sozialverhalten
- Lebensumfeld (Elternhaus ...)
- besondere Vorlieben, Interessen, Stärken und Kompetenzen des Kindes
- Gespräche mit dem Schüler/der Schülerin und den Eltern.

In einer bewusst gestalteten, auffordernden Lernumgebung werden Kinder zum Lernen angeregt. Für dieses individuelle, selbstgesteuerte Lernen stehen ihnen auch z. B. Wochenplan- und Freiarbeitsphasen zur Verfügung. In diesen Phasen, aber auch bei anderen Formen des Unterrichts (Binnendifferenzierung, klassenübergreifende Förder- und Forderstunden, Frühförderung) sollen die Kinder durch differenzierte Materialien mit hohem Aufforderungscharakter unterstützt werden.

3.2.4 Hausaufgabenkonzept

Hausaufgaben sind Bestandteil des Schullebens. Sie dienen zur Wiederholung/Festigung von im Unterricht erarbeiteten Inhalten und/oder zur Vorbereitung von Lernstoff. Sie haben keinen übergeordneten Stellenwert. Es geht vielmehr darum, dass die Kinder lernen, sich selbst zu organisieren und Verantwortung für ihre Arbeit zu übernehmen. Aus diesem Grund wird das Hausaufgabenkonzept der Adolf-Feld-Schule optimiert.

Ziele:

- Entwicklung einer positiven Haltung zu „Hausaufgaben“ durch sinnvolle Aufgaben
- Reduzierung nachmittäglicher Belastung für die Kinder und Eltern
- Zeit schaffen zur Teilnahme an Arbeitsgemeinschaften im Offenen Ganztage
- Zeit schaffen für private Freizeitgestaltung (Verein, Musikschule, etc.)
- Erweiterung des individuellen Förder- und Förderangebotes durch eine „Lernwerkstatt“
- Förderung sozialer Kompetenzen durch Übernahme einer Lernpatenschaft

3.2.5 Beratungskonzept

Beratung ist Aufgabe aller Lehrkräfte. Insbesondere Schülerinnen und Schüler können sich mit allen Fragen an jede Lehrerin oder jeden Lehrer ihres Vertrauens wenden. An der Adolf-Feld-Schule erfolgt Beratung in den meisten Fällen durch die Klassenlehrer. Sie wird ergänzt durch die Schulleitung, die Heilpädagogin des Schulamtes der Stadt Oberhausen, die LRS-Beauftragte, die Schulsozialarbeiterin, Kollegen der Förderschulen oder außerschulische Institutionen.

- Beratungsangebot für Schüler und Eltern
- Beratung durch Lehrerinnen und Lehrer
- Beratung beim Übergang in die weiterführende Schule
- Beratung durch Schulleitung
- Spezielle Beratungsangebote durch die Schulsozialarbeiterin

3.2.6 Integrationskonzept

Viele Kinder und Jugendliche in Oberhausen sind von Armut und sozialer Benachteiligung betroffen. Fehlende Teilhabe an Bildung, Kultur und sozialen Aktivitäten erhöhen das Risiko, dass sie als Erwachsene weiterhin unter schwierigen Lebensverhältnissen leben werden. Der Kreis von Armut und mangelnder Bildung ist schwer zu durchbrechen, es sei denn, es gelingt, soziale Benachteiligung möglichst früh abzumildern, aufzufangen oder zu kompensieren.

Die fachlichen Arbeitsschwerpunkte umfassen für unsere SchülerInnen:

- Deutschförderung in allen Fächern
- Förderung von Deutsch als Zweitsprache (DaZ)
- Förderung von Deutsch als Fremdsprache (DaF)

3.2.7 Gesundheitserziehung

Eine Aufgabe der Gesundheitsförderung besteht darin, sich gesundheitsrelevanter Verhaltensweisen bewusst zu werden und Verantwortung für die eigene Gesundheit zu übernehmen. Die Förderung und Stärkung von persönlichen Kompetenzen in Bezug auf das Gesundheitsverhalten der Kinder ist uns bei der Arbeit wichtig.

- Gesundes Frühstück
- Ganzheitliche Gesundheitsförderung an der Adolf-Feld-Schule
- Klasse 2000

3.2.8 Bewegungskonzept

Spielen und sich bewegen sind elementare kindliche Bedürfnisse. Als positive Lebensäußerungen fördern sie die Gesundheit und das Wohlbefinden. Sie unterstützen die psychomotorische, emotionale und soziale Entwicklung der Kinder und tragen zur Ausbildung kognitiver Strukturen bei. In der Entwicklung des Kindes sind Bewegung, Wahrnehmung und Lernen untrennbar miteinander verbunden. Zu wenig Bewegung kann nicht nur gesundheitliche Schäden zur Folge haben, sondern bringt auch Nachteile für die Leistungsfähigkeit und das Sozialverhalten des Kindes. Bewegung ist daher ein wichtiges Element unserer pädagogischen Arbeit. Da die Adolf-Feld-Schule in einem Einzugsgebiet mit beengten Wohnverhältnissen und wenigen Spiel- und Sportmöglichkeiten liegt, sind Bewegung, Spiel und Sport in vielen Bereichen des Schullalltags bzw. Schullebens nötig. Auf diese Weise erfährt „Bewegung“ an unserer Schule eine besondere Wertschätzung:

- Sport- und Schwimmunterricht
- Sportförderunterricht (Teilnahme am KOMM-Sport-Projekt, Diagnostik, Förderung)
- Bewegte Pause (klasseneigene Spiel- und Sportmaterialien, Spielecontainer)
- Bewegter Unterricht (ausgeglichenes Verhältnis von Konzentrations- und Entspannungsphasen, Bewegungsspiele im Unterricht, Entspannungstechniken, freie Arbeitsplatzwahl, etc.)
- Sportwettkämpfe (Teilnahme an Schulwettkämpfen)
- Sportfeste (Bundesjugendspiele, alternative Spiele)
- Sportangebote im Offenen Ganztage (Seepferdchen AG, Fußball AG, Capoeira, etc.)

4. Warum gerade WIR?

In der Adolf-Feld-Schule werden Unterricht und pädagogische Ziele von Anfang an miteinander verknüpft. In allen Klassen lernen die Kinder mit ihren unterschiedlichen Fähigkeiten von- und miteinander. Lernangebote richten wir nach den entsprechenden Forder- und Förderbedürfnissen der jeweiligen Schülerinnen und Schüler ein. Diese werden seit vielen Jahren erprobt, evaluiert und ggf. modifiziert.

Seit vier Jahren wird der Offene Ganzttag in eigener Trägerschaft geleitet. Auch hier dokumentieren Evaluationsergebnisse eine hohe Zufriedenheit bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Schülerinnen und Schülern, Lehrerinnen und Lehrer sowie den Eltern. Eine Qualitätssteigerung liegt im Interesse aller Beteiligten. Daraus ergeben sich für uns die dargestellten Entwicklungsziele für die nächsten Schuljahre in den Bereichen „Medienerziehung“ und „Offene Ganztagskonzeption“.

5. Profilbildung

5.1 Schwerpunkt 1

Medienerziehung

Das Medienkonzept der Adolf-Feld-Schule verfolgt das Ziel, dass alle Schülerinnen und Schüler den Medienpass NRW erwerben. Dieser umfasst die im Kompetenzrahmen beschriebenen Bereiche: Bedienen/Anwenden, Informieren/Recherchieren, Kommunizieren/Kooperieren, Produzieren/Präsentieren, Analysieren/Reflektieren. Durch die in Klasse 1/2 behandelten Inhalte sind die Bereiche Bedienen/Anwenden und Informieren/Recherchieren bereits fester Bestandteil der Lerninhalte. Besonderen Entwicklungsbedarf sehen wir in den Bereichen Analysieren/Reflektieren und Produzieren/Präsentieren

Bis zum Ende des Schuljahres 2019/2020 sollen alle Viertklässler unserer Schule die im Medienpass aufgezeigten Kompetenzen erworben und regelmäßig mindestens zwei Medienprodukte (PowerPoint-Präsentation, Trickfilm, Hörspiel, etc.) erstellt haben.

		Zeit					Verantwortlicher
		2016/2017	2017/2018	2018/2019	2019/2020	2019/2020	
Vorhaben/Profil	Medienkonzept						
Thema	Vermittlung von Medienkompetenz/Lernen mit und über Medien						
Merkmale	<ul style="list-style-type: none"> • Fortbildung des Kollegiums • Computer und WLAN in allen Räumen • Integration des Computers in den Unterricht 	x	x	x		x	Steuergruppe Medien OB/Schulträger SL Kollegium
Ziel	<ul style="list-style-type: none"> • Qualitätssteigerung des Unterrichts durch otivierenden Mediengebrauch • Kritische Reflexion zum Gebrauch der neuen Kommunikationsmedien • Gefahrenprävention (Internet) 						Kollegium Kompetenzteam
Indikatoren	<ul style="list-style-type: none"> • Evaluation • Erwerb des Medienpasses 						
Partner	<ul style="list-style-type: none"> • Stadt Oberhausen /Schulträger • Medienberatung NRW 						

		Zeit					Verantwortlicher
		2016/2017	2017/2018	2018/2019	2019/2020	2019/2020	
Vorhaben/Profil	Medienpass NRW						
Thema	Medienkompetenz erwerben						
Merkmale	<ul style="list-style-type: none"> • Medienprodukt in Klasse 3/4 erstellen • Kompetenzbereich: Produzieren/Präsentieren • Recherchieren/Informieren • Analysieren/Reflektieren 		x	x		x	Steuergruppe Medien OB/Schulträger SL Kollegium
Ziel	• bis Ende des 4. Schuljahres erstellen alle Kinder in Gruppen- oder Einzelarbeit ein Medienprodukt						Kollegium
Indikatoren	• je zwei Produkte pro 4. Klasse						
Partner	<ul style="list-style-type: none"> • Stadt Oberhausen /Schulträger • Medienberatung NRW 						

		Zeit					Verantwortlicher
		2016/2017	2017/2018	2018/2019	2019/2020	2019/2020	
Vorhaben/Profil	Medienpass NRW						
Thema	Medienintegrative Unterrichtseinheit Produzieren/Präsentieren“						
Merkmale	<ul style="list-style-type: none"> • Nutzen der vorhandenen Medienausstattung, um ein in vorhandene Unterrichtsthemen integriertes Medienprodukt unter Berücksichtigung des Medienpass zu erstellen • Erstellung eines Materialpools 		x	x	x		Medienscouts Stadtbücherei SBA
Ziel	• Erwerb Medienpass					x	
Indikatoren	• Sichern der fertigen Medienprodukte						
Partner	<ul style="list-style-type: none"> • Stadt Oberhausen /Schulträger • Medienberatung NRW 						

5.2 Schwerpunkt 2

Offenes Ganztagskonzept

Der „Offene Ganztag“ der Adolf-Feld-Schule wird seit dem Schuljahr 2013/2014 in eigener Trägerschaft geleitet. Ziele und Standards werden prozessorientiert überprüft und evaluiert. Daraus sich ergebende Optimierungen werden angestrebt bzw. umgesetzt. Derzeit sehen wir einen Handlungsbedarf in der Verbesserung der Bildungsqualität und eine Erweiterung der räumlichen Ressourcen.

		Zeit					Verantwortlicher
		2016/2017	2017/2018	2018/2019	2019/2020	2019/2020	
Vorhaben/Profil	OGT-Konzept						
Thema	Erweiterung der räumlichen Ressourcen						
Merkmale	<ul style="list-style-type: none"> • Neubau • Neuorientierung des Raumkonzeptes • Lärmschutz in allen Räumen 	x		x	x		Stadt OB Schulträger SL/Leitung OGT Mitarbeiter OGT
Ziel	<ul style="list-style-type: none"> • Qualitätssteigerung durch angemessenes Raumangebot • Schaffung kleinerer Gruppen durch erweitertes Raumangebot • Verbesserung gesundheitlicher Aspekte für SuS und Mitarbeiter durch Lärmschutzmaßnahmen 						
Indikatoren	<ul style="list-style-type: none"> • Fertigstellung des Gebäudes • Evaluationsbögen 						
Partner	<ul style="list-style-type: none"> • Stadt Oberhausen /Schulträger • Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung • Gesundheitsamt Oberhausen 						

		Zeit					Verantwortlicher
		2016/2017	2017/2018	2018/2019	2019/2020	2019/2020	
Vorhaben/Profil	OGT-Konzept						
Thema	Verbesserung der Bildungsqualität						
Merkmale	<ul style="list-style-type: none"> • Optimierung der Koordinierung bzw. Rhythmisierung von Hausaufgaben/offenen und gebundenen Angeboten im Nachmittagsbereich • Vernetzung von unterrichtlichen Tätigkeiten/Einbindung von qualifiziertem Personal des Offenen Ganztags 	x	x				Schulleitung/Leitung OGT/Lehrer/Hausaufgabenbetreuer/Eltern
Ziel	<ul style="list-style-type: none"> • Verbesserung der organisatorischen Strukturen durch Visualisierung/ Tagesplan/Wochenplan • Qualifiziertes Personal im vormittäglichen Unterricht integrieren • Individuelle Teilnahme an Angeboten im Nachmittagsbereich (z.B. Seepferdchen AG, Sport-Förderunterricht) 						
Indikatoren	<ul style="list-style-type: none"> • Feedback und Analyse der Zeitgewinnung • Gewinnung von Lernzeit auf individuellem Niveau • Feedback bei Teamsitzungen/ Zufriedenheit der eigenen Arbeitsleistung • Erwerb von Sportabzeichen (Seepferdchen/Führerschein/ objektive Testung) 						
Partner	<ul style="list-style-type: none"> • Verein zur Betreuung / Oberhausener Sportbund • Ausschuss für Schulsport der Stadt Oberhausen 						

6. Kooperationspartner



Kindertageseinrichtungen

Schnupperunterricht
Schulspiel



Veranstaltungen

Theater- und Kinobesuche
Lesungen im Gasometer
Nachbarschaftsfest



Auftritte

Seniorenheim
Lesestadt



Förderverein



SBA



Schulsozialarbeit

Beratung und Begleitung von
einzelnen SchülerInnen



Verkehrswacht

Polizei OB

Fußgängerführerschein
Radfahrprüfung



JeKITS



Kommunales Integrationszentrum



ZfsL Duisburg



Jugendamt

Leserechtschreib-Förderung



Gesundheitsamt

Zahnprophylaxe
Schulpsycholog. Beratungsstelle



Klasse 2000



Zeus Kids



Universität Duisburg/Essen

KOMM Sport
Matheprojekt



Adolf-Feld-Schule